



**Jahressitzung  
der Deutschen Geodätischen Kommission  
vom 27.-29.11.2013 in München**

– Protokoll, Beschlüsse –

Sitzungsort: Bayerische Akademie der Wissenschaften, Sitzungssaal der Philosophisch-historischen Klasse,  
Alfons-Goppel-Straße 11, 80539 München

Sitzungsbeginn/-ende: 27.11.2013, 14.00 – 17.45

28.11.2013, 09.00 – 17.45

29.11.2013, 09.00 – 12.45

**Tagesordnung**

0. Schwerpunktdiskussion “Vorschläge der wissenschaftlichen Sektionen zu einer gemeinsamen Forschungslinie der DGK”
1. Eröffnung, Begrüßung
2. Tagesordnung, Bekanntmachungen
3. Haushalt
4. Nachrufe
5. Vorstellung der neuen Mitglieder der Kommission
6. Ämter
  - Mitglieder und Ständige Gäste der DGK
  - Weitere Ämter in der DGK
7. Wissenschaftlicher Ausschuss
8. Sektion Lehre
  - Führungsqualifikation für Hochschulabsolventen – umfassende Reform des technischen Referendariates
9. Berichterstattung Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut (DGFI)
10. Berichte Ständiger Gäste
  - Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)
  - Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ)
11. Deutsche Forschungsgemeinschaft
12. – Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien
  - Führungsqualifikation für Hochschulabsolventen – umfassende Reform des technischen Referendariates
  - Berichte aus den verschiedenen Schwerpunkten der Geodäsie
13. Veranstaltungen Rückschau 2013, Vorschau 2014
14. Jahressitzung 2014: Termin, Schwerpunktdiskussion
15. Verschiedenes

## Teilnehmer

Bayerische Akademie der Wissenschaften: Präsident Prof. Dr. Dr.h.c.mult. K.-H. HOFFMANN (28.11.)  
Generalsekretärin B. MARZOCCA (28.11.)

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing.habil. C. HEIPKE

Ständiger Sekretär: Prof. Dr.-Ing.habil. T. WUNDERLICH

### Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. M. BECKER	Prof. Dr.-Ing. J. MÜLLER
Prof. Dr.rer.nat. L. BERNARD	Prof. Dr.-Ing. F. NEITZEL
Prof. Dr.-Ing. R. BILL	Prof. Dr.-Ing. W. NIEMEIER (27.-28.11.)
Prof. Dr. W. FREEDEN (28.-29.11.)	Prof. Dr.techn. R. PAIL
Prof. Dr.-Ing. D. FRITSCH	Prof. Dr.rer.nat. L. PLÜMER (27.-28.11.)
Prof. Dr.-Ing. habil. B. HECK	Prof. Dr.-Ing. F. REUTER
Prof. Dr.-Ing. O. HELLWICH	Prof. Dr.-Ing. S. SCHÖN
Prof. Dr.-Ing. M. HENNES (28.-29.11.)	Prof. Dr.-Ing. H. SCHUH
Prof. Dr.-Ing. ST. HINZ (28.-29.11.)	Prof. Dr.-Ing. W.-D. SCHUH
Prof. Dr.phil.nat. U. HUGENTOBLER	Prof. Dr.-Ing. V. SCHWIEGER
Prof. Dr.-Ing.habil. T. KÖTTER	Prof. Dr.-Ing. F. SEITZ
Prof. Dr.-Ing. H. KUHLMANN	Prof. Dr.-Ing. M. SESTER
Prof. Dr.-Ing. J. KUSCHE	Prof. Dr.-Ing. N. SNEEUW
Präs. u. Prof. Dr.-Ing. H. KUTTERER	Prof. Dr.-Ing. U. STILLA
Prof. Dr.-Ing. G. MAAS	Prof. Dr.-Ing. W. SCHWARZ
Prof. Dr.-Ing. H. MAYER (28.11.)	Prof. Dr.-Ing. K.-H. THIEMANN (27. u. 29.11.)
Prof. Dr.-Ing. L. MENG (27.-28.11.)	Prof. Dr.-Ing. W. VOSS (27.11.)
Prof. Dr.-Ing. M. MÖSER	

### Ständige Gäste:

Stadtdirektor Dipl.-Ing K. JÄGER, Fachkommission "Kommunales Vermessungswesen und Geo- information" im Deutschen Städtetag (27.-28.11.)	Dipl.-Ing. M. ZURHORST, Bund der Öffentlich Be- stellten Vermessungsingenieure (BDVI) (27.-28.11.)
MR U. PÜSS, Arbeitsgemeinschaft der Vermessungs- verwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)	

### Korrespondierende Mitglieder:

O.Univ.-Prof. Dr. A. FRANK	Prof. DI Dr.techn. N. PFEIFER
Univ.Prof.-Ing. A. KOPACIK (27.-28.11.)	Univ.Prof. Dr.-Ing. M. ROIC (27.11.)

### Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. H.-P. BÄHR (27.-28.11.)	o.Prof. Dr.-Ing. K. LINKWITZ 27 28
Prof. Dr.-Ing. E. DORRER (27.11.)	Prof. Dr.-Ing. habil. S. MEIER
Prof. Dr.-Ing. H. DREWES (27. u. 29.11.)	Prof. Dr.-Ing. C. REIGBER (27. u. 29.11.)
Prof. Dr.-Ing. H. EBNER (27.11.)	Prof. Dr.-Ing. R. RUMMEL (27.-28.11.)
Prof. Dr.-Ing.habil. E. GRAFAREND	Prof. Dr.-Ing. K. SCHNÄDELBACH (27.-28.11.)
Präs. u. Prof. Dr.-Ing. D. GRÜNREICH (27.11.)	Prof. Dr.rer.nat. M. SCHNEIDER (27.11.)
Prof.em. Dr.-Ing. R. HOISL	Prof. Dr.-Ing. B. WITTE (27.11.)

### Geschäftsstelle der DGK:

Dipl.-Ing. H. HORNIK

Gäste:

Oberreg.rat U. EMBERT, Bayer. Staatsmin. f. Bildung u.  
Kultus, Wissenschaft u. Kunst (29.11.)

MinDirig Prof. Dr. K. KUMMER, Ministerium f.  
Landesentwicklung u. Verkehr d. Landes  
Sachsen-Anhalt, Abt. Geoinformation und Landes-  
entwicklung (28.11.)

**Entschuldigungen gingen ein von:**Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr.phil.habil. M. BUCHROITHNER  
Prof. Dr.-Ing. A. EICHHORN  
Prof. Dr.-Ing. A. KLEUSBERG

Prof. Dr.-Ing. T. KOLBE  
Prof. Dr.-Ing. L. WANNINGER

Ständige Gäste:

Dr.-Ing. J. HEUWOLD

Dr.-Ing. K.-F. THÖNE

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr. J. ÁDÁM  
Prof.em. Dr.Ing., Dr.-Ing. e.h. P. BIRÓ  
Prof. Dr.techn. F. K. BRUNNER  
Univ.-Prof. Mag. Dr. G. GARTNER  
Prof. Dr. A. GEIGER  
Prof. Dr. L. HURNI

Prof. Dr.-Ing. M. MOLENAAR  
Prof. Dr.phil.nat. M. ROTHACHER  
Prof. Dr. L. SJÖBERG  
Prof. Dr.techn. H. SÜNKEL  
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. A. WIESER

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. F. ACKERMANN  
Prof. Dr.-Ing. R. DIETRICH  
Prof. Dr.-Ing. E. GROTEN  
Prof. Dr.-Ing. G. KONECNY  
Prof. Dr.-Ing. H. MAGEL  
Prof. Dr.-Ing. H. MÄLZER  
Prof. Dr.-Ing. D. MÖLLER

Prof. Dr.-Ing. H. SCHLEMMER  
Prof. Dr.-Ing. G. SCHMITT  
Prof. Dr.-Ing. A. SCHÖDLBAUER  
Prof. Dr.-Ing. W. SEELE  
Prof. Dr.-Ing. W. TORGE  
Prof. Dr.-Ing. B. WROBEL

## Protokoll, Beschlüsse

### 0. Schwerpunktdiskussion

Das Thema "Vorschläge der wissenschaftlichen Sektionen zu einer gemeinsamen Forschungslinie der DGK" nimmt Bezug auf die strukturellen Änderungen der Kommission, insbesondere auf die feste Einbindung in die Bayerische Akademie der Wissenschaften als Kommission der BAdW sowie die Auswirkungen der Evaluierung von DGK und DGFI.

Als Vorsitzender der Kommission skizziert Herr HEIPKE die Ereignisse der letzten Zeit. Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse der BAdW hat auf ihrer Sitzung vom 05.07.2013 die frühere Satzung ablösende neue Geschäftsordnung der DGK genehmigt, mit Wirkung vom 01.08.2013 ist die DGK vom Status einer Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in eine Kommission der Akademie überführt.

### Einführende Referate

Mit seinem Referat "Die Bayerische Akademie der Wissenschaften und ihre Kommissionen" gibt Herr RUMMEL, langjähriges Mitglied der BAdW, einen Abriss über die mehr als 250-jährige Geschichte der BAdW und die Entwicklung ihrer Kommissionen in jüngerer Zeit. Seit 2008 besteht mit der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Leipzig eine Nationale Akademie der Wissenschaften. Während die insgesamt 8 deutschen Landesakademien zumeist ein breites Spektrum an Forschungsbereichen in Geistes- wie Naturwissenschaften aufweisen, ist die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatec) ausschließlich auf Technikwissenschaften ausgerichtet.

Der auf der Evaluierung im Jahr 2012 basierende Bericht der "Strukturkommission Bayern 2013" empfiehlt eine tiefgreifende Umgestaltung der BAdW, so sollen etwa mehr als bisher thematische Schwerpunkte gesetzt werden, um sich

auch aktuellen gesellschaftlichen Fragen zu widmen. Die an den Universitäten in aller Regel nicht mögliche Langzeitforschung soll indessen erhalten bleiben. Daneben soll sich die Akademie auch intensiv um Nachwuchsförderung bemühen. In [bildungsklick.de/pm/87217/expertenkommission-legt-evaluierungsbericht-fuer-bayerische-forschungseinrichtungen-vor/](http://bildungsklick.de/pm/87217/expertenkommission-legt-evaluierungsbericht-fuer-bayerische-forschungseinrichtungen-vor/) ist eine Pressemeldung des BayStMInfWFuK zum Ergebnis der Evaluierung zu finden, in der sich wiederum der Link auf das vollständige Gutachten [http://www.stmwfk.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/PDF/Forschung/Evaluierungsbericht\\_StrukBY2013.pdf](http://www.stmwfk.bayern.de/fileadmin/user_upload/PDF/Forschung/Evaluierungsbericht_StrukBY2013.pdf) findet.

Das Vorhaben der BAdW, ein Akademieinstitut für geodätische und geophysikalische Erdsystemforschung einzurichten, in das DGFI und Kommission für Erdmessung und Glaziologie (KEG) integriert würden, wird von der Evaluierungskommission zur Zeit nicht für sinnvoll betrachtet, die Pläne wurden entsprechend bis auf weiteres aufgegeben.

Besonders kritisch erscheint der Fortbestand des DGFI in der gegenwärtigen Form insgesamt. Laut Empfehlung der Strukturkommission soll das DGFI in der jetzigen Form nicht weitergeführt werden, sondern in ggf. verringertem Umfang in eine andere Institution integriert werden. Nachdem die im Evaluationsbericht erwogene Angliederung an das GFZ derzeit nicht mehr als aktuell erscheint, bestehen nun Pläne, das DGFI in die TU München einzubinden, wobei allerdings bislang keine konkreten Vorstellungen dazu vorgelegt wurden.

Im folgenden erläutert Herr HEIPKE das vom Vorstand der DGK erarbeitete Konzept "DGK 2020++", das die zukünftige Struktur und Arbeitsweise der DGK als Kommission der BAdW beschreibt. Zur neuen Geschäftsordnung erläutert Herr HEIPKE, dass die Mitgliedsrechte der ehemaligen Satzung vollständig übernommen wurden, damit ist im Gegensatz zu den anderen Kommissionen die Mitgliedschaft nicht zeitlich beschränkt und der Vorstand der Kommission muss nicht Mitglied der BAdW sein. Die Amtszeiten, bisher auf 4 Jahre ausgerichtet, wurden dem 5-jährigen Turnus der BAdW angepasst. Die frühere unmittelbare Zuständigkeit des Präsidenten der BAdW für die DGK liegt nunmehr bei der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klasse.

Die Forschungsarbeiten der DGK werden sich zukünftig mehr als bisher an nach außen sichtbaren, gemeinsamen Ergebnissen orientieren müssen. Die DGK selbst verfügt über keine Mitarbeiter, somit definiert sich die Forschung der Kommission durch die Arbeit der Mitglieder selbst. Ein wesentliches Merkmal der DGK besteht in ihrer Ausrichtung auf alle Gebiete der Geodäsie, dieses Alleinstellungsmerkmal muss in jedem Fall weiterhin gepflegt und vertieft werden. Zur Forschung liegt die Betonung insbesondere für Fragen mit langfristiger Bedeutung, z.B.:

- Anpassung an den demographischen Wandel, insbes. Ermöglichung gleichwertiger Lebensbedingungen;
- digitale Geodateninfrastruktur auf der Grundlage eines schnellen Internet als notwendige Infrastruktur für Bürger und Wirtschaft;
- Schaffung globaler Referenzsysteme zu Dokumentation und Monitoring der Folgen des Klimawandels und zur nachhaltigen Umsetzung der Energiewende.

Zu den Eigenheiten der DGK ist zu bemerken, dass diese nicht über ihre Mitglieder noch Mitarbeiter unmittelbar an der BAdW forscht, vielmehr geschieht die Forschung durch die Mitglieder an deren jeweiligen Universitäten. Dennoch bietet die DGK unter dem Dach der Akademie unübersehbare Vorteile, indem deren Forschungsprojekte auch langfristig angelegt sein können, während dies an den Universitäten in aller Regel nicht möglich ist. Desgleichen stellt die DGK innerhalb Deutschlands das einzige gemeinsame Dach der wissenschaftlichen Geodäsie dar und erfüllt damit wissenschaftlich weit mehr Funktionen als es über einen Fakultätentag möglich wäre. Ebenso ist die bestehende Geschäftsstelle für das Funktionieren des DGK unerlässlich.

Zur Zukunft des DGFI, das bisher als Forschungsinstitut DGK zugeordnet war, ist festzustellen, dass dieses voraussichtlich in weiterer Zukunft nicht mehr an die DGK gebunden sein wird. Hierzu ist zu bemerken, dass die DGK von der BAdW gebeten wurde, den bisherigen Status eines e.V., der nun nach der festen Anbindung der Kommission in die BAdW hinfällig ist, dennoch vorerst beizubehalten um damit die bisherige rechtliche Zuständigkeit für das DGFI aufrecht zu erhalten, zumal dieses nicht in die BAdW eingebunden werden soll. Große Bemühungen gelten derzeit auch der Wiederbesetzung der Geschäftsstelle nach dem altersbedingten Ausscheiden von Herrn HORNIK Mitte des Jahres 2014.

Schließlich berichtet Herr HEIPKE über seine Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen (Beiratssitzung DVW, Grußwort der DGK anlässlich des 150. Geburtstages der IAG, AdV-Plenumsitzung, INTERGEO), auf welchen er die DGK vertrat.

### Sektionen und Arbeitskreise

Als ersten Bericht präsentiert Herr KUHLMANN die **Sektion Ingenieurgeodäsie**. Die Sektion traf sich im Berichtszeitraum zu Sitzungen am 18.03.2013 in Stuttgart sowie 14.11.2013 in München. Vom 23.-24.05.2013 fand in Hannover ein sehr erfolgreiches Doktorandenseminar statt. Als besonderes Ereignis beschreibt Herr KUHLMANN den Workshop "Flächenrepräsentation" vom 26.-28.09.2013 in Hausen-Roth/Rhön. Für 2014 ist eine weitere interdisziplinäre Veranstaltung zusammen mit fachnahen Experten vorgesehen.

Eigens hebt Herr KUHLMANN die zahlreichen Anknüpfungspunkte zu anderen DGK-Sektionen hervor (Messtechnik, Modellierung, Parametrisierung, Deformationsanalyse).

Als Beitrag zur Schwerpunktdiskussion der **Sektion Land- und Immobilienmanagement** führt Herr KÖTTER in das Thema "Räume im Wandel – Empirie und bodenpolitische Strategien" ein. Als neue Herausforderungen der Siedlungsentwicklung und Landnutzung werden Themen wie demografischer Wandel, Landnutzungswandel, Klimawandel, Wertewandel und Politikwandel tiefgreifende Wirkungen auf die Gesellschaft entfalten und somit weitreichenden Forschungsbedarf erzeugen. Herr KÖTTER untergliedert die anstehenden Aktivitäten in Verbesserung der empirischen Grundlagen, Verstehen der gekoppelten Mensch-Umwelt-Systeme Landnutzung und Siedlungsentwicklung, Entwicklung von Modellen für Analyse und Bewertung, Szenarien und Entscheidungsfindung und schließlich Validierung und Anwendung. Dies alles mündet ein in die Fortentwicklung bodenpolitischer Strategien. Nach außen werden die Arbeiten in Veröffentlichungen und Denkschriften dokumentiert. Zum Thema Standortsteuerung und Flächenmanagement für Windkraftanlagen hat die Sektion bereits ein Positionspapier zusammengestellt. Weitere Publikationen zu anderen Themen sollen folgen.

Im nächsten Bericht stellt Herr SNEEUW die Arbeiten der **Sektion Erdmessung** vor. Die Sektion traf sich zu ihrer Frühjahrssitzung (24.04.2013) und Herbstsitzung (27.11.2013) jeweils in München. Hauptthemen waren die Initiierung und Durchführung koordinierter Forschungsvorhaben sowie die ausführliche Diskussion der Forschungsarbeiten des DGFI, für das die Sektion das zuständige Forum bildet. An derzeit bestehenden Forschungsvorhaben erwähnt Herr SNEEUW

- *DFG-Schwerpunktprogramm 1257 "Massentransporte"* (Sprecher: J. KUSCHE; 3. Förderphase bis Ende 2012; Abschlusskolloquium 09.2012, Potsdam; Endbericht "Special Issue Surveys in Geophysics" in Vorbereitung; Workshop und Sommerschule 2014) und die
- *Forschergruppe "Referenzsysteme"* (Sprecher: A. NOTHNAGEL; Beginn 03.2012; Erste Förderphase bis 2015).

An in Forschungsvorhaben eingebundenen Missionen werden genannt

- *GRACE Follow-On* (Sprecher: F. FLECHTNER; Startdatum Okt. 2017; Aufbau eines europäischen Science Teams; begleitende Forschungsprogramme),
- *SWARM* (Missionsstart 22.11.2013; GRACE gap filling) sowie die
- *Next Generation Gravity Missions* der DLR (Koordination: T. GRUBER; Projektbeginn 06.2013).

Etliche Forschungsvorhaben befinden sich noch im Stadium der Planung, hier werden einige DFG-Schwerpunktprogramme genannt wie

- *Fundamentalstation* (Koordination: J. MÜLLER, H. SCHUH, U. HUGENOBLE, F. SEITZ, H. KUTTERER; Wissenschaftliche Nutzung Wettzell etc.; Antrag 15.10.2013 eingereicht),
- *Potential Fields* (Koordination: H. LÜHR, J. KUSCHE; Erdsystemforschung und Satellitenkonstellationen; Antrag 15.10.2013 eingereicht),
- *Sea Level* (Koordination: D. STAMMER, R. PAIL, J. KUSCHE, M. HORWATH; Antrag 15.10.2013 eingereicht),
- *Zoom-in GeoMath* (Koordination: V. MICHEL, N. SNEEUW; Inverse Modellierung, Multiskalenanalyse, Regularisierung, Geomathematik, Geodäsie, Geophysik; Antrag 15.10.2013 eingereicht),
- *Global Freshwater* (Koordination: P. DÖLL, J. KUSCHE; Assimilation Fernerkundung in hydrologische Modelle, Hydrologie-Geodäsie, DFG-Rundgespräch: Frankfurt a.M., 15.-16.11.2012, Einreichung 2014).

Als Koordinierte Forschungsvorhaben sind zu erwähnen

- *DFG SFB „Relativistic Geodesy and Gravimetry with Quantum Sensors“* (Sprecher: J. FLURY; künftige geodätische Messtechnologie/Gravimetrie; Begutachtung Vorantrag Mai 2013; Einreichung Dezember 2014),
- *DFG SFB „Landnutzung & Wasser/Energie“* (Sprecher: J. KUSCHE; Meteorologie, Geodäsie, Hydrologie; Vorantrag 2014).

Um die Beteiligung der DGK in all den Vorhaben herauszustellen, wird diese in den Anträgen generell als gemeinsames Forum erwähnt, doch gibt Herr SNEEUW zu bedenken, dass die folgende Ausführung stets bei den Beteiligten in ihrer Rolle als Angehörige einer Universität liegt und damit die Rolle der DGK dann nicht mehr im Vordergrund stünde.

In der Diskussion wird eindringlich darauf hingewiesen, dass der DGK als gemeinsame Basis für die Initiierung und Antragstellung der Vorhaben wesentliche Bedeutung zukommt und damit das Label DGK auch sorgfältig mitgetragen werden müsse. Als Beispiel führt Herr DREWES die IAG an, unter deren Dach im internationalen Bereich zahlreiche Institutionen und Personen Projekte ausführen und diese auch hinreichend erwähnt sind, dennoch stets die IAG als übergeordnete Institution miterwähnt wird. Gerade für Langzeitprojekte sind DGK und BAdW, unerlässliche Basis, Universitätsinstitute allein können diese Leistungen in aller Regel nicht tragen.

Herr BILL trägt den Bericht der **Sektion Geoinformatik** vor. Die Sektion umfasst derzeit 20 Mitglieder aus der DGK sowie 20 Gäste von Verwaltung und Verbänden, teils aus Österreich und der Schweiz wie auch aus den Niederlanden und Spanien. Die 9. Sitzung der Sektion fand am 22.02.2013 an der TU Braunschweig statt, weiter tagte die Sektion gemeinsam mit dem Arbeitskreis Bauinformatik am 12.07.2013 an der TU München. Als neuer Sprecher der Sektion wird Herr BERNARD vorgestellt, dessen Vertretung nimmt weiterhin Herr MAAS wahr.

In ihrer Arbeit ist die Sektion bestrebt, Gemeinsamkeiten und gegenseitige Verknüpfungen mit anderen Sektionen, insbesondere mit der Ingenieurgeodäsie herauszustellen, dies kann z.B. durch Diskussion gemeinsamer Forschungsthemen bei DFG-Rundgesprächen geschehen. Gerade durch die Bildung von Netzwerken innerhalb der einzelnen Sparten der Geodäsie können Beiträge mit hoher gesellschaftlicher Relevanz besser sichtbar gemacht werden, damit kann die Geodäsie in der Öffentlichkeit die ihr zukommende Beachtung finden. Intensiv beteiligt ist die Sektion auch am Lenkungsgremium Geodateninfrastruktur Deutschland (LG GDI-DE), das als fachpolitisches Entscheidungsgremium für den Aufbau der Geodateninfrastruktur Deutschland fungiert. Das Gremium setzt sich aus Vertretern des Bundes, der Länder sowie der kommunalen Spitzenverbände zusammen. Die Koordinierungsstelle wurde am BKG eingerichtet.

In der Diskussion wird nochmals dringend darauf hingewiesen, die DGK bei Anträgen und Publikationen aller Art zu erwähnen, zumal die Kommission nicht allein einen ideellen Hintergrund bildet, sondern auch in vielen Fällen den tatsächlichen Kristallisationspunkt der Aktivitäten bildet.

Im letzten Beitrag berichtet Herr NIEMEIER über die **DGK-Arbeitsgruppe Rezente Krustenbewegungen**. Die 2010 eingerichtete Arbeitsgruppe soll bis 2014 ihre Arbeiten abgeschlossen haben. Das neu angelegte Deutsche Haupthöhennetz (DHHN) umfasst ca. 29.500 km Präzisionsnivellementlinien, 250 GNSS-Stationen, 270 SAPOS- / 44 weitere Referenzstationen, 34 IGS / EPN / GREF-Punkte sowie 100 Absolutschwerstationen. Während die thematische Ausrichtung der Analyse sich auf rezente Krustenbewegungen, Höhenänderungen in Deutschland (geometrisch) und Landhebungen bzw. -senkungen (physikalisch) bezog, soll zukünftig nach einem integrierten Ansatz (3D-Oberflächen-deformationen in Deutschland / Mitteleuropa) gearbeitet werden.

Abschließend zur Präsentation der Arbeiten findet eine umfassende Diskussion zum Gesamthema statt. Herr HECK hebt hervor, dass die DGK mit ihrer bemerkenswert vielfältigen Struktur und Einbindung in die BAAdW beste Möglichkeiten bietet, Netzwerke einzurichten und zu fördern sowie ggf. divergierende Bereiche zusammenzuführen. Aus Sicht der IAG fügt Herr SCHUH hinzu, dass die DGK gerade infolge ihrer Struktur, alle Bereiche der Geodäsie zu umfassen, eine einmalige Einrichtung darstelle und international hohe Beachtung finde. Die Ordentlichen Mitglieder sind die führenden Leistungsträger der gesamten deutschen Geodäsie. Frau MENG fügt dem hinzu, dass sich die Aktivitäten mehr als bisher daran orientieren sollten, über nationale Grenzen hinaus zu denken und zu handeln. Dies betreffe insbesondere die Nachwuchsförderung. Die Universitäten befänden sich derzeit weltweit im Umbruch und vernetzten sich zunehmend. Indem an deutschen Universitäten eine hohe Anzahl ausländischer Studierender Abschlüsse ablegt, müssten diese besonders gefördert werden, zumal sie die erworbenen Kenntnisse und Ideen später in ihre Heimatländer tragen und so ein erheblicher Gedankentransfer zustande kommt. Zur Einbindung der DGK in die BAAdW betont Herr WUNDERLICH die Notwendigkeit, dass sich die DGK als forschende Einrichtung versteht und dies entsprechend deutlich aufzeigt. Derart umfassende Tätigkeiten können jedoch nicht allein durch wenige Kollegen oder gar den Vorstand allein bewältigt werden, vielmehr ist hierzu die beständige Mitwirkung der Gesamtheit aller Mitglieder unumgänglich. Dies könne auch durch nachweisliche Förderung und Initiierung von Forschungsprojekten geschehen. Im Jahrbuch der DGK sollen zukünftig weniger Arbeitsberichte von Instituten, sondern mehr auf die zukünftige Arbeit ausgerichtete Texte zu jeweils aktuellen Themenfeldern, z.B. von der DGK initiierten Doktorandenseminaren, enthalten sein.

## 1. Eröffnung, Begrüßung

Der Vorsitzende der Deutschen Geodätischen Kommission, Prof. Dr.-Ing. C. HEIPKE, eröffnet die Jahressitzung 2013 der Deutschen Geodätischen Kommission und heißt die anwesenden Kommissionsmitglieder und Gäste willkommen. Sein besonderer Gruß gilt dem Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Prof. HOFFMANN sowie der Generalsekretärin der BAAdW, Frau MARZOCCA. Als besonderen Aspekt hebt Herr HEIPKE hervor, dass mit dieser Sitzung die DGK erstmals als Kommission der BAAdW tage und spricht der Akademie den Dank der DGK für alle Unterstützung aus. Seit ihrer Gründung vor 61 Jahren war die DGK eine Kommission bei der BAAdW. In ihrer Sitzung vom 05.07.2013 hat die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse der BAAdW die neue Geschäftsordnung der DGK ohne Gegenstimme angenommen, mit Schreiben des Präsidenten vom 01.08.2013 wurde die DGK nun endgültig in eine Kommission der BAAdW überführt. – In seiner Begrüßung betont der Präsident der BAAdW, Prof. HOFFMANN, seinerseits seine Genugtuung über die nun feste Verankerung der DGK in der BAAdW, zumal die Geodäsie seit jeher einen festen Bestandteil im Aufgabenspektrum der Akademie bilde. Durch die Evaluierung der gesamten Akademie 2012 und deren Ergebnisse sind gewisse Umstrukturierungen zu erwarten, doch sei zu hoffen, dass die Forschungsarbeiten ungehindert vorangehen können.

An neuen Mitgliedern der Kommission begrüßt der Vorsitzende als Ordentliche Mitglieder Prof. Dr.-Ing. L. BERNARD, TU Dresden, Prof. Dr.-Ing. F. NEITZEL TU Berlin sowie Prof. Dr.-Ing. H. SCHUH, TU Berlin und GFZ Potsdam (bisher

Korrespondierendes Mitglied). Als neues Korrespondierendes Mitglied wird Prof. DI Dr.techn. N. PFEIFER, TU Wien willkommen geheißen, als neue Ständige Gäste der DGK das Bundesministerium des Innern (BMI), Referat O7 – Geodäsie und Geoinformationswesen, Berlin, und das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG), Frankfurt a.M.

Als Gäste der Sitzung werden Oberreg.rat U. EMBERT, Bayer. Staatsmin. f. Bildung u. Kultus, Wissenschaft u. Kunst sowie MinDirig Prof. Dr. K. KUMMER, Ministerium f. Landesentwicklung u. Verkehr d. Landes Sachsen-Anhalt, Abt. Geoinformation und Landesentwicklung, willkommen geheißen.

Eine Reihe von Kommissionsmitgliedern ist an der Teilnahme verhindert, die Liste ist oben aufgeführt.

## **2. Tagesordnung, Bekanntmachungen, Jahressitzung 2010**

Der Entwurf der **Tagesordnung** wurde mit Rundbrief versandt. Herr WUNDERLICH als Ständiger Sekretär der DGK gibt einige Erläuterungen zum Ablauf der Sitzung. Das Plenum genehmigt die vorgelegte Tagesordnung. Herr WUNDERLICH gibt eine Reihe von Ehrungen, die Kommissionsmitgliedern zuteil wurden, bekannt.

## **3. Haushalt**

Die beiden Kassenprüfer der Kommission, die Herren REUTER und THIEMANN, haben die Haushaltsunterlagen der Kommission eingehend geprüft, es sind keinerlei Beanstandungen zu verzeichnen. Das Plenum entlastet den Vorstand der Kommission ohne Gegenstimme oder Enthaltung.

## **4. Nachrufe**

Am 18.12.2012 verstarb im Alter von 73 Jahren Prof. Dr.-Ing. Dr. sc. techn. ÁKOS DETREKÖI, Professor emeritus an der Technischen Universität Budapest. Der DGK gehörte Herr DETREKÖI seit 1993 als Korrespondierendes Mitglied an. Das Plenum gedenkt des Verstorbenen. Der von Herrn BIRÓ verfasste und von HECK vorgetragene Nachruf ist im Jahrbuch abgedruckt.

## **5. Vorstellung der neuen Mitglieder der Kommission**

Die neu in die Kommissionen aufgenommenen Mitglieder wurden gebeten, sich selbst und ihren wissenschaftlichen Werdegang dem Plenum vorzustellen. In Kurzvorträgen präsentieren die neuen Mitglieder (s. TOP 1) ihre Forschungsarbeiten.

## **6. Ämter**

### **Ordentliche und Korrespondierende Mitglieder der Kommission**

Wie in der früheren Satzung beträgt nach § 4.2 der neuen Geschäftsordnung die Anzahl der Ordentlichen Mitglieder der DGK 45. Der Direktor des DGFI gehört der Kommission ex officio als Ordentliches Mitglied an, seine Mitgliedschaft ist in die Höchstzahl von 45 nicht eingerechnet. Als Vorsitzender der Kommission erläutert Herr HEIPKE das nunmehr gültige Verfahren. Dementsprechend müssen die Ordentlichen Mitglieder als Wahlberechtigte die Vorschläge mit einem Votum von 3/4 gutheißen. Der Vorschlag ist anschließend der mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse der BAdW zuzuleiten, diese führt die Wahl selbst durch. Der geschäftsführende Klassensekretar beruft anschließend die neuen Mitglieder offiziell in die Kommission. Die Zuwahl Korrespondierender Mitglieder ist in § 6.1 sinngemäß geregelt.

Nach derzeitigem Stand können zwei Plätze neu besetzt werden. Es sind zwei Anträge auf Zuwahl Ordentlicher Mitglieder eingegangen, weitere Anträge werden nicht genannt:

- Univ.-Prof. Dr.-Ing. JÖRG BLANKENBACH, Geodätisches Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH), und
- Prof. Dr.-Ing. FRANK FLECHTNER, Sektion 1.2 „Globales Geomonitoring und Schwerefeld“ des Dept. 1 „Geodäsie und Fernerkundung“ des Deutschen GeoForschungsZentrums (GFZ) und Fachgebiet Physikalische Geodäsie, Institut für Geodäsie und Geoinformationstechnik der Technischen Universität Berlin

Weiter wurde ein Antrag auf Zuwahl als Korrespondierendes Mitglied für

- Prof. Dr. ADRIAN JÄGGI, Astronomisches Institut der Universität Bern (AIUB), Schweiz

eingereicht. Die Unterlagen zu allen Kandidaten waren mit Rundbrief vom 11.11.2013 versandt worden. Im Folgenden werden die Kandidaten von den jeweiligen Antragstellern nochmals vorgestellt, die Anträge werden diskutiert. Angesichts der relativ geringen Zahl anwesender wahlberechtigter Mitglieder beschließt das Plenum, das Zustimmungsverfahren über Rundschreiben durchzuführen. Mit DGK-Rundbrief vom 04.12.2013 wurden die Unterlagen versandt, das nötige Votum von 3/4 wurde in allen Fällen erreicht. Der Beschluss wurde mit Schreiben vom 24.01.2014 dem Klassensekretar der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse der BAdW zugesandt. Auf ihrer Sitzung am

07.02.2014 hat die Klasse die Kandidaten zu Ordentlichen bzw. Korrespondierenden Mitgliedern der DGK gewählt, mit Schreiben vom 21.02.2014 hat der Klassensekretar diese offiziell in Kommission berufen.

### **Ständige Gäste der Kommission**

Nach § 6.2 der Geschäftsordnung bedarf die Zuwahl Ständiger Gäste der Kommission nicht der Zustimmung der Klasse, sie können unmittelbar vom Plenum mit einfacher Mehrheit zugewählt werden. Es liegt ein Antrag für die Aufnahme der

- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), Referat Geodäsie, Koblenz

vor. Das Plenum diskutiert den Antrag und nimmt diesen ohne Gegenstimme an. Derzeitiger Vertreter der BfG ist Refl. Dipl.-Ing. HERBERT BROCKMANN, die Mitarbeit in der DGK wird durch Dr.-Ing. ASTRID SUDAU wahrgenommen, die bereits seit längerem der DGK-Sektion Erdmessung als Gast angehört.

### **Sektionen der Kommission**

Nach der früheren Satzung der DGK war der Standard der Amtszeiten auf vier Jahre festgelegt, nach der neuen Geschäftsordnung wurde die Zeitperiode in Anlehnung an die BAdW auf fünf Jahre erweitert. Das Plenum hat bereits beschlossen, bei noch laufenden Amtszeiten die bisherige Zeit von vier Jahren beizubehalten, zumal die Amtsinhaber bei der seinerzeitigen Annahme ihres Amtes von dieser Amtsperiode ausgingen. Hingegen beträgt die Zeit zukünftig fünf Jahre. Die Amtszeit der stellvertretenden Sektionssprecher ist nicht eigens festgelegt, sie wird aus Gründen der Einheitlichkeit jener der Sprecher gleichgesetzt.

Die Benennung der Sektionssprecher und deren Stellvertreter obliegt den Sektionen selbst. Der Wissenschaftliche Ausschuss hat bei seiner Sitzung am 07.10.2013 die Sektionen gebeten, ggf. neue Kollegen zu benennen. Die Ämter sind nunmehr wie folgt besetzt:

- Sektion Erdmessung: Sprecher: N. SNEEUW (Wiederwahl), stellvertretender Sprecher: J. KUSCHE (Neuwahl).
- Sektion Ingenieurgeodäsie: noch laufende Amtsperioden (Sprecher: H. KUHLMANN, stellvertretender Sprecher: W. NIEMEIER).
- Sektion Geoinformatik: R. BILL gibt das Amt des Sprechers ab, Sprecher: L. BERNARD (Neuwahl), stellvertretender Sprecher: G. MAAS (noch laufende Amtsperiode).
- Sektion Land- und Immobilienmanagement: Sprecher: T. KÖTTER (Wiederwahl), stellvertretender Sprecher: W. VOSS (noch laufende Amtsperiode).
- Sektion Lehre: noch laufende Amtsperioden (Sprecher: A. EICHHORN, stellvertretender Sprecher: U. STILLA).

Das Plenum bestätigt mit zwei Enthaltungen alle Benennungen. Namens der Kommission dankt der Vorsitzende allen früheren Amtsinhabern für ihre Arbeit und ihr Engagement.

### **Wissenschaftlicher Ausschuss der DGK**

Das Plenum wählt folgende Kollegen als zusätzliche Mitglieder in den Wissenschaftlichen Ausschuss:

- L. MENG, W. NIEMEIER.

Die Amtszeit der neu benannten Mitglieder beträgt nach Geschäftsordnung nunmehr 5 Jahre.

Nunmehrige Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Ausschusses:

- Sprecher: B. HECK
- Vorsitzender DGK (Mitglied ex officio): C. HEIPKE
- Ständiger Sekretär DGK (Mitglied ex officio): T. WUNDERLICH
- Sprecher der Sektionen (Mitglieder ex officio): N. SNEEUW, H. KUHLMANN, L. BERNARD, T. KÖTTER, A. EICHHORN
- gewählte Mitglieder: G. MAAS, L. MENG, W. NIEMEIER, U. STILLA, W. VOSS.

### **Kassenprüfer der DGK**

Wie oben erwähnt, hat die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse der BAdW in ihrer Sitzung vom 05.07.2013 den Entwurf der vorgelegten Geschäftsordnung der DGK ohne Gegenstimme angenommen. Damit ist die DGK endgültig eine Kommission der BAdW. Die mit der Änderung des Status einhergehende Auflösung des Vereinsstatus beim Amtsgericht München wurde allerdings noch aufgeschoben, bis der zukünftige Status des der DGK zugeordneten Deutschen Geodätischen Forschungsinstituts (DGFI) eindeutig geklärt ist. Somit besteht die DGK im Sinne eines e.V. vorerst noch weiter, demzufolge ist auch das Amt der Kassenprüfer der DGK weiterhin relevant.

Kassenprüfer F. REUTER geht zu Ende des WS 2013/14 in Ruhestand. Das Plenum wählt M. MÖSER zu dessen Nachfolger. Als 2. Kassenprüfer ist weiterhin K.-H. THIEMANN im Amt. Das Plenum dankt Herrn REUTER für seine Arbeit.

## DGK-Vertretung in EuroSDR – European Spatial Data Research

Herr FRITSCH hat gebeten, ihn von diesem seit längerem wahrgenommenen Amt zu entbinden. Das Plenum benennt Herrn BERNARD zum neuen Vertreter der DGK in EuroSDR. Das Plenum dankt Herrn FRITSCH für seine Arbeit.

## 7. Wissenschaftlicher Ausschuss der DGK

Herr HECK berichtet über die Tätigkeiten des Wissenschaftlichen Ausschusses der DGK, insbesondere dessen Sitzungen am 19.03. in Stuttgart und 07.10.2013 in Essen. Als anstehender Termin wird die nun zweite Auslobung des Wissenschaftspreises der Deutschen Geodätischen Kommission (DGK-Preis) 2014 genannt<sup>1</sup>.

## 8. Sektion Lehre

Für die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) berichtet Herr KUMMER über die neue umfassende Reform des technischen Referendariates. Über das Oberprüfungsamt für das technische Referendariat (ehem. Oberprüfungsamt für den Höheren Dienst) geben sich insgesamt 13 Bundesländer sowie 7 weitere Einrichtungen für 13 technische Fachrichtungen gemeinsame Richtlinien zur Referendarausbildung. Während innerhalb der letzten 10 Jahre die Gesamtzahl der Referendare konstant blieb, ging deren Anteil im Vermessungswesen um mehr als die Hälfte zurück, obwohl sich die Berufsaussichten durchaus positiv darstellen. Die Reform ist insbesondere darauf ausgerichtet, die Führungsqualifikation für Hochschulabsolventen neu zu definieren und den gegenwärtigen Erfordernissen anzupassen. Basierend auf umfangreichen Analysen, Befragungen und Expertengesprächen wurde ein neuer Ausbildungsansatz entwickelt, der weitreichende Änderungen in Terminologie und Zielsetzung beinhaltet. Bisher war ein beträchtlicher Anteil der Referendariatszeit der Vertiefung des an den Universitäten erworbenen Wissens gewidmet. Die neuen Richtlinien sehen nun primär vor, die Absolventen wissenschaftlich-technischer Studiengänge als Führungskräfte zu qualifizieren und sie auf Leitungsfunktionen in Verwaltung und Wirtschaft praxisgerecht vorzubereiten. Dabei sollen verantwortungsbewusste Persönlichkeiten für das Management in technischen Bereichen herangebildet werden, die über grundlegende soziale, ökologische und ökonomische Kenntnisse verfügen. Das nötige Fachwissen wird dabei vorausgesetzt, wobei auch während des Referendariats eine enge Verbindung zu den Universitäten aufrecht erhalten bleibt. Um die Attraktivität des Referendariats zu erhöhen, ist die darin erworbene Führungsqualifikation für spätere Tätigkeiten in Verwaltung und Privatwirtschaft gleichermaßen ausgerichtet. Ebenso soll die Ausbildung auch so weit wie möglich fachrichtungsübergreifend identisch und auch nicht auf einzelne Bundesländer bezogen ausgerichtet sein.

Weiter präsentiert Herr KUMMER ein Papier "Qualifikationsvoraussetzungen zur Zulassung für das technische Referendariat in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation" zur bundesweiten Vereinheitlichung der Anforderungen an die wissenschaftlichen Studiengänge und die obligatorischen Studienfächer mit den Abschlüssen des Masters und des Diplom-Ingenieurs als Voraussetzung für die Zulassung für das technische Referendariat in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation. Wie Herr KUMMER darstellt, wurden die Bereiche Geodäsie und Geoinformation (GuG) eng mit der DGK-Sektion Lehre abgestimmt. U.a. fand am 21.02.2013 in Erfurt ein Diskussionsforum "Nachwuchsgewinnung" statt, bei dem Herr EICHHORN die DGK vertrat. Der gegenseitige Kontakt soll auch weiterhin intensiv umgesetzt werden, vor allem um die dringend notwendige Förderung qualifizierten Nachwuchses zu erreichen.

In Vertretung von Herrn EICHHORN berichtet Herr BECKER über die Sektion Lehre und deren letzte Sitzung am 28.06.2013. Ausführlich geht Herr BECKER auch nochmals aus Sicht der Sektion auf die Ausführungen von Herrn KUMMER ein.

Weiter wird die übliche Übersicht über die Zahl der Studierenden 2013 präsentiert. In der Übersicht sind mittlerweile 12 universitäre Standorte in Deutschland (Berlin, Bonn, Darmstadt, Dresden, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, München, Stuttgart), Österreich (Wien, Graz) und der Schweiz (Zürich) erfasst. Daneben werden nun auch die Fachhochschulen Deutschlands in die Übersicht einbezogen. Die Zahlen sind teilweise durchaus mit Unsicherheiten behaftet, da die Studiengänge nicht immer vergleichbar sind oder Bachelor und Master-Abschluss teils doppelt gezählt werden.

Im Anschluss gibt Herr MÜLLER einen kurzen Bericht über den Fakultätentag Bauingenieurwesen und Geodäsie. Erwähnenswerte Themen waren dabei die Ausformung des Berufsprofils des Ingenieurs, die Doktorandenausbildung, (Neu-)benennung von Studiengängen und nachträgliche Weiterbildung nach Studienabschluss.

---

<sup>1</sup> *Nachtrag:* Für den mit 2000 € sowie einer Urkunde dotierten Wissenschaftspreis der Deutschen Geodätischen Kommission (DGK-Preis) 2014 wurden insgesamt vier Kandidaten vorgeschlagen, welche alle die in den Statuten genannten Bedingungen erfüllten. Die Sichtung und Auswertung der Vorschläge wurde durch die Mitglieder des Wissenschaftlichen Ausschusses der DGK vorgenommen, es wurde ein eindeutiges Ergebnis erzielt. Die Auszeichnung geht an

Dr.-Ing. JAN DIRK WEGNER, ETH Zürich.

Der Preis wird auf der INTERGEO 2014 vom 07.-09.10.2014 in Berlin verliehen. Das Preisgeld wird durch den Förderverein Geodäsie und Geoinformation (FVGG) e.V. finanziert.

In der Diskussion wird bemerkt, dass im Fach Geodäsie und Geoinformation an manchen Standorten lediglich die Hälfte der Studienanfänger zu einem erfolgreichen Abschluss gelangt. Hier wäre zu prüfen, wie diese Situation verbessert werden könnte. Desgleichen wird hervorgehoben, dass die Studierenden neben dem Erwerb von Fachwissen auch darin geschult werden müssen, dieses Wissen in der Öffentlichkeit darzustellen und dessen Nutzen zu begründen. Gerade im Bereich der wenig beachteten Geodäsie ergibt sich die Notwendigkeit, deren zunehmende Bedeutung für moderne Industriegesellschaften zu begründen. Angesichts der teils geringen Studierendenzahlen in der Geodäsie ist auch darauf zu achten, dass der teils umfangreiche Lehrexport in andere Studienrichtungen hinreichend zu Geltung kommt. Bei Evaluierungen, die sich ausschließlich auf die Zahl der Studierenden des Fachs selbst beschränken, bestünde die Gefahr, dass der Studiengang reduziert oder gar eingestellt würde.

## **9. Berichterstattung Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut (DGFI)**

Als Direktor des DGFI gibt Herr SEITZ einen Kurzbericht über die Forschungsarbeiten des DGFI. Die ausführliche Berichterstattung des DGFI wurde entsprechend § 8.1.b der Geschäftsordnung auf der Sitzung der DGK-Sektion für Erdmessung am 24.04.2013 erstattet. Der schriftliche Bericht wird wie üblich im Jahrbuch abgedruckt (s.S. ■■).

Wie Herr SEITZ berichtet, können auf Anweisung des Ministeriums seit längerem freigewordene Stellen nicht neu besetzt werden. So sind im Stellenplan wohl 16 Stellen für wissenschaftliche sowie 4 für nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter vorgesehen, allerdings ist mit 4 bzw. 2,5 Stellen ein Viertel davon nicht besetzt. Damit entstehen große Schwierigkeiten, den Ansprüchen des vorgegebenen Forschungsprogramms gerecht zu werden. Trotz aller Einschränkungen wurde erfreulicherweise eine Reihe von Mitarbeitern mit (inter-)nationalen Preisen ausgezeichnet bzw. erhielt Leitungsaufgaben von Ämtern in internationalen geodätischen Gremien.

Für das zuständige Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst nimmt Oberreg.rat EMBERT als Gast an der Sitzung teil. Zur Evaluierung im vergangenen Jahr teilt Herr EMBERT mit, dass diese Überprüfung nicht allein BAdW und DGFI betraf, vielmehr sämtliche vom Freistaat finanzierten Forschungseinrichtungen dieser Evaluierung unterzogen wurden. Deren Ergebnisse bedeuten jedoch lediglich Empfehlungen, nicht aber definitive Entscheidungen. So findet lt. Gutachten die Arbeit des DGFI durchaus hohe Beachtung, indessen solle dessen Struktur verbessert werden. Als Möglichkeit ist an eine enge Anbindung des DGFI an die TU München mit gleichzeitig verstärkter Verzahnung zum CGE zu denken. Eine weitere Sorge betrifft die Fortführung der aus den früheren Kommissionen für die Internationale Erdmessung und Glaziologie neu geschaffene Kommission für Erdmessung und Glaziologie der BAdW (KEG), die bisher je zur Hälfte vom Freistaat und über das Bund-Länderabkommen finanziert wird. Diese Finanzierung wird 2015 enden. Die Staatsregierung bemüht sich, einen zukunftssichernden Modus für den Fortbestand der KEG zu finden.

Das DGFI betreffend zeigt sich Herr EMBERT beeindruckt von dessen Leistungen und verweist auf die feste Absicht des Ministeriums, die vorhandene wertvolle Expertise des DGFI für die weitere Zukunft zu erhalten, ggf. jedoch auf veränderter Basis. Ebenso soll versucht werden, für das Weiterbestehen der Geschäftsstelle der DGK eine Lösung zu finden. Hierbei besteht die Schwierigkeit, dass diese Stelle seit Anbeginn im Stellenhaushalt des DGFI verankert ist. Nachdem nun mit der Änderung des Status der DGK und Überleitung in eine Kommission der BAdW diese Aufteilung nicht mehr angemessen erscheint, wäre eine Übernahme der Geschäftsstelle in die BAdW sinnvoll.

## **10. Berichte**

### **Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)**

Als Präsident des BKG berichtet Herr KUTTERER. Kernaufgabe des BKG ist die Funktion als Dienstleistungszentrum im Geschäftsbereich des Bundesministers der Inneren gemäß des Bundesgeoreferenzdatengesetzes (BGeoRG) und die Wahrnehmung entsprechender Aufgaben sowohl im länderübergreifenden Bereich als auch im Rahmen der EU und international. – Zum Weiterbetrieb des seit 2002 in Concepción/Chile beobachtenden Transportablen Integrierten Geodätischen Observatoriums (TIGO) berichtet Herr KUTTERER, dass das System 2014 nach La Plata/Argentinien umgesetzt werde und nach einer Übergangszeit gemeinsamen Betriebs zusammen mit den argentinischen Kollegen langfristig die Verantwortung völlig in die Hände Argentiniens gelegt werden solle. – Der ausführliche Arbeitsbericht des BKG ist auf S. ■■ abgedruckt.

### **Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ)**

In seiner Eigenschaft als Direktor des Department 1 “Geodäsie und Fernerkundung” des Deutschen GeoForschungsZentrums Potsdam (GFZ) präsentiert Herr SCHUH einen allgemeinen Überblick über die Struktur des GFZ. Während die Arbeiten bisher die Erforschung des Systems Erde zum Ziel hatten, sind sie nun auf breiterer Basis auf das System Erde-Mensch ausgerichtet, wobei sämtliche Bereiche der Erde mit Geosphäre, Hydrosphäre, Kryosphäre, Atmosphäre und Biosphäre eingeschlossen sind. Department 1 wiederum ist in die Sektionen 1.1 – GPS/Galileo-Erdbeobachtung, 1.2 – Globales Geomonitoring und Schwerfeld, 1.3 – Erdsystem-Modellierung, 1.4 – Fernerkundung und 1.5 – Geoinformatik untergliedert. Herr SCHUH gibt dazu einen Überblick über die wesentlichen Forschungsergebnisse.

Ergänzend berichtet Herr SCHUH über die durch das GFZ maßgeblich ausgerichtete IAG Scientific Assembly 2013 vom 02.-06.09.2013 in Potsdam. Insgesamt nahmen 532 Wissenschaftler aus 47 Ländern teil. Zu den 6 Themen Definition, implementation and scientific applications of reference frames / Gravity field determination and applications / Observing, understanding and assessing Earth hazards / Science and applications of Earth rotation and dynamics / Observation Systems and Services / Imaging and Positioning Techniques and applications wurden 240 Vorträge und 220 Poster präsentiert. Die Veranstaltung fiel zusammen mit der Feier anlässlich des 150. Jubiläums der Gründung der Mitteleuropäischen Gradmessung als Vorläufer der IAG. Hierzu fand auf dem Telegrafenberg eine eigene Veranstaltung mit Vorträgen zur Entwicklung der IAG und Führungen statt.

### 11. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Herr MAAS berichtet über das Fachkollegium 315 – Geophysik und Geodäsie (FK315) der DFG. Die Förderquote als Prozentsatz bewilligter Anträge liegt bei den Naturwissenschaften derzeit bei ca. 35%, die bewilligten Gelder mit 23% (knapp 7 Mio. €) der Antragssummen liegen deutlich unter diesem Satz. Wie Herr MAAS darstellt, sollten sich alle Antragsteller generell auf die Möglichkeit schneller Begutachtungen einrichten.

### 12. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien

Keine Berichte.

### 13. Veranstaltungen Rückschau 2013, Vorschau 2014

Frau SESTER gibt einen Rückblick auf die **26th International Cartographic Conference – from Pole to Pole** vom 25.-30.08.2013 in Dresden. Die von Herrn BUCHROITHNER ausgerichtete Tagung verzeichnete ausgesprochen guten Erfolg.

Zur **International Society for Photogrammetry and Remote Sensing (ISPRS)** teilt Herr STILLA mit, dass auf dem XXII. World Congress der ISPRS 2012 in Melbourne, Australien, Herrn Heipke zum Generalsekretär gewählt wurde. Die Geschäftsstelle der ISPRS befindet sich nunmehr in Hannover am Institut von Herrn Heipke. Wie Herr STILLA berichtet, will die ISPRS die hohe Anzahl von Veranstaltungen untereinander besser koordinieren. Ebenso solle der Kontakt der Mitglieder verstärkt werden.

Herr FRITSCH gibt einen Überblick über die Struktur und Arbeiten von **European Spatial Data Research (EuroSDR)**, für die er während der letzten 4 Jahre das Amt des Vizepräsidenten innehatte (s. TOP 6). In der 1953 unter der Bezeichnung OEPEE gegründeten Organisation beschäftigen sich 16 Mitgliedsländer intensiv mit Anwendungen von Geoinformation und Photogrammetrie an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis.

In seiner Eigenschaft als Generalsekretär der **International Association of Geodesy (IAG)** ergänzt Herr DREWES den Bericht von Herrn SCHUH (s. TOP 10) über die IAG Scientific Assembly 2013 in Potsdam. Herr HEIPKE würdigt nachdrücklich die mit großem Erfolg organisierte und geförderte internationale Zusammenarbeit innerhalb der IAG in den 150 Jahren ihres Bestehens. Für Deutschland ist die DGK der nationale Partner der IAG. Besonders hebt Herr HEIPKE hervor, dass die umfangreichen globalen Projekte in allen Bereichen der Geodäsie nur über organisierte Zusammenarbeit erfolgreich ausgeführt werden können. Für die Umsetzung der Ideen müssen stets lokale Institutionen auf freiwilliger Basis Teilaufgaben übernehmen, in Deutschland ist vor allem das DGFI an vielen Aufgaben teils federführend beteiligt.

In Vertretung von Herrn SNEEUW nahm Herr SCHUH an der Sitzung der **GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung** zum Thema "Vom Weltraum zum Erdinneren: Die Bedeutung der Geowissenschaften für die Gesellschaft" am 22.11.2013 in Berlin teil. Indem die GeoUnion die gesamte Vielfalt der auf die Erde orientierten Einrichtungen umfasst, ist deren Struktur naturgemäß überaus heterogen. Große Probleme bereiten vor allem die Finanzierung und Besetzung von Personalstellen zur Durchführung der Arbeiten der GeoUnion. Derzeit sind Bestrebungen zur Abtrennung einer Gruppe "feste Erde" im Gange. Bedauerlich hierbei ist, dass in diesem Fall kein gemeinsames Sprachrohr aller Geowissenschaften gegenüber der DFG mehr vorhanden wäre. Mit dem Ziel einer übersichtlichen Strukturierung sowie Definition der Aufgaben der GeoUnion soll ein Papier "GeoUnion2016" aufgesetzt werden. Das Plenum bittet die Herren SNEEUW und SCHUH, für den Bereich Geodäsie geeignete Gedanken zu Papier zu bringen und mit dem DGK-Vorstand zu diskutieren, damit ein Beitrag der DGK zur Weiterführung dieser bedeutenden Einrichtung geleistet wird.

Als Sektionssprecher für Geodäsie im **Nationalen Komitee für Geodäsie und Geophysik (NKGG)** nahm Herr MÜLLER an der mit Vertretern der Geologie gemeinsam durchgeführten Jahressitzung des NKGG teil. Es bestehen Pläne, 2023 den Geo-Kongress in Potsdam abzuhalten. Nach einem Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sollen dabei aktuelle Themen aus dem gesamten Bereich der Erdwissenschaften der Öffentlichkeit vorgestellt werden um damit die Wahrnehmung der Arbeiten zu verdeutlichen.

Schließlich gibt Herr Wunderlich einen Ausblick auf den vom 14.-17.01.2014 in Zürich stattfindenden **17. Internationalen Ingenieurvermessungskurs**. Der Kurs, der seit 1970 abwechselnd von führenden technischen Hochschulen Österreichs, Deutschlands und der Schweiz veranstaltet wird, stellt für Praktiker und Wissenschaftler der Ingenieurgeodäsie die wichtigste und interessanteste Tagung im deutschsprachigen Raum dar. Dem bewährten Schema folgend, wird die Tagung auch diesmal aus Tutorien, Vortragsblöcken und einer Exkursion bestehen.

#### **14. Jahressitzung 2014: Termin, Schwerpunktdiskussion**

Das Plenum legt Termin und Ort für die nächste Jahressitzung fest:

**Mittwoch, 12. – Freitag, 14. 11.2014**

**Bayerische Akademie der Wissenschaften, München**

Der Wissenschaftliche Ausschuss der DGK wird das Thema der Schwerpunktdiskussion vorbereiten und rechtzeitig bekannt geben.

#### **15. Verschiedenes**

Mit seinem Dank an alle Teilnehmer für ihre Beiträge sowie an die Geschäftsstelle der DGK für die organisatorische Betreuung schließt der Vorsitzende die Jahressitzung.

---

Am Abend des 27.11.2013 war die Kommission traditionsgemäß zu Gast bei der Carl Friedrich von Siemens Stiftung. Den Abendvortrag hielt Herr NIEMEIER zum Thema *Ingenieurgeodäsie – Selbstverständnis und Anwendungsbeispiele*.